

4. Treue Liebe bis zum Grabe
schwör' ich dir mit Herz und Hand.
Was ich bin und was ich habe,
dank' ich dir, mein Vaterland!

H. Hoffmann v. Fallersleben.

180.

Denksprüche.

1. Gut verloren, nichts verloren;
Mut verloren, halb verloren;
Ehre verloren, alles verloren.
2. Festen Mut in schweren Leiden!
Hilfe, wo die Unschuld weint!
Ewigkeit geschwornen Eiden!
Wahrheit gegen Freund und Feind!

Fr. v. Schiller.

181.

Die Schlachten des Jahres 1813.

1. Großgörschen (2. Mai) und Bautzen (20. und 21. Mai). Napoleon hatte nach seiner Rückkehr aus Rußland rasch ein neues, zahlreiches Heer geschaffen und den verbündeten Preußen und Russen entgegengeführt. In Sachsen, bei Großgörschen und bei Bautzen, geschahen die ersten Schlachten. Mit Heldentüchtigkeit fochten hier vor allen die jungen preußischen Krieger, doch die Franzosen behaupteten zuletzt das Schlachtfeld, und die Verbündeten zogen sich in guter Ordnung vor der feindlichen Übermacht zurück. Bald aber folgte diesem Zurückweichen ein mutiges Vorwärtsbringen. Den Russen und Preußen schlossen sich die Österreicher an, und drei Heere standen nun dem französischen Kaiser entgegen. Den Oberbefehl über die gesamte verbündete Streitmacht führte der österreichische Feldmarschall Fürst Schwarzenberg; der oberste Feldherr der Preußen war der General Blücher.

2. Blücher an der Katzbach (26. August). Dieser edle Preußenheld, ein Greis an Jahren, ein Jüngling an Feuer und Kampfeslust, hat den Franzosen die grimmigsten Schläge ausgeteilt. Zuerst besiegte er sie in der Schlacht an der Katzbach in Schlesien. Wegenen Mutes zog dort ein französisches Heer über das Fließchen heran, da ruft Blücher seinen Kriegern zu: „Nun hab' ich genug Franzosen herüber, jetzt, Kinder, vorwärts!“ Dies „Vorwärts“ dringt allen tief ins Herz. „Hurra!“ jauchzen sie und stürzen sich auf den Feind. Der Regen rauscht in Strömen herab, an Schießen ist nicht zu denken, und mit Bajonett und Kolben